

Newsletter Sommersemester 2016

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Novellierung Landesgleichstellungsgesetz

1.2 Dienstrechtsmodernisierungsgesetz

2. Fachinformationen

2.1 Elektrotechnik und Maschinenbau: Frauen im Top-Management deutlich unterrepräsentiert

2.2 Statistiktool zur Gleichstellungsquote - neueste Daten verfügbar

2.3 Vorschlagsmöglichkeit: Hochschullehrer/in des Jahres

2.4 academics-Preis für den/die Nachwuchswissenschaftler/in des Jahres

3. Aus der Politik/ den Ministerien

3.1 Programm zur Nachfolge der Exzellenzinitiative II

3.2 Zwei neue Förderprogramme für die Hochschulen: Innovation und Nachwuchs

3.3 Deutscher Bundestag schreibt Wissenschaftspreis 2017 aus

3.4 Arbeiterkind.de: Hilfe für Studierende aus Familien ohne Hochschulerfahrung

3.5 Förderprogramm für Exzellente Forschungsinfrastruktur für NRW

4. Aus den Hochschulen

4.1 Hochschule Ruhr West feiert Neubaueröffnung

4.2 Judith Butler kommt nach Köln

4.3 Neue Wege zur Qualitätssicherung der Lehre finden

4.4 Vorgezogene Namensänderung transidenter Menschen an der Universität zu Köln

5. Personalia

6. Veröffentlichungen

6.1 Monitoring Sozialökonomische Ungleichheit der Geschlechter

6.2 Mit Digitalisierung mehr Vereinbarkeit erreichen

7. Termine

8. Kontakt / Impressum

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Novellierung Landesgleichstellungsgesetz

Bis zum 22. April 2016 konnten die seitens des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen (MGEPA NRW) angeschriebenen Sachverständigen im Rahmen der Verbändeanhörung ihre schriftlichen Stellungnahmen einreichen. Die Stellungnahme der LaKof NRW ging dem MGEPA NRW fristgerecht zu und wurde den Mitgliedern der LaKof NRW per E-Mail bekannt gegeben.

Innerhalb der kommenden Wochen wird der Gesetzesentwurf im MGEPA NRW gemäß den eingegangenen Stellungnahmen erneut überarbeitet. Bis zur Sommerpause soll der überarbeitete Gesetzesentwurf in die Kabinettsbefassung und anschließend (evtl. noch vor der Sommerpause) zur Befassung an den Landtag gegeben werden. Anschließend wird der Entwurf zur Beratung an die Fachausschüsse des Landtages übermittelt. Mit einer öffentlichen Anhörung zum überarbeiteten Entwurf, unter erneuter Einbindung von Sachverständigen, wird nach der Sommerpause gerechnet.

Das novellierte Landesgleichstellungsgesetz soll bis Ende 2016 in Kraft treten.

1.2 Dienstrechtsmodernisierungsgesetz

Der Entwurf für ein Dienstrechtsmodernisierungsgesetz (DRModG) ist ein Artikelgesetz und bedingt damit eine Neufassung des Landesbeamtengesetzes (LBG), des Landesbesoldungsgesetzes (LBesG) und des Landesbeamtenversorgungsgesetzes (LBeamVG) sowie Änderungen und Aufhebungen weiterer Rechtsvorschriften (bspw. Änderungen des Hochschulgesetzes NRW).

Der Gesetzesentwurf des DRModG NRW wurde nach der ersten Lesung im Landtag zur weiteren Beratung an die Fachausschüsse des Landtages überwiesen. Unter Federführung des Innenausschusses fand am 07. März 2016 eine öffentliche Anhörung von Sachverständigen dazu statt.

Die LaKof NRW beschäftigt sich insbesondere mit den im Rahmen des DRModG geplanten Änderungen des HG NRW: In einem Gesprächstermin auf Staatssekretärsbene haben die Sprecherinnen der LaKof NRW am 20. April 2016 bereits zur Einführung der neuen Personalkategorie des/der Hochschuldozent_in Stellung genommen, eine weitere, schriftliche Stellungnahme erfolgt bis Ende Juni 2016 im Rahmen einer Anhörung zur Änderung der Lehrverpflichtungsordnung (LVV) sowie der Hochschul-Leistungsbezügeverordnung (HLeistBVO). Der Landtag wird dann in einer der drei Plenarsitzungen am 08., 09. oder 10. Juni die 2. Lesung sowie die abschließende Beratung und Abstimmung zum Gesetzesentwurf vornehmen.

2. Fachinformationen

2.1 Elektrotechnik und Maschinenbau: Frauen im Top-Management deutlich unterrepräsentiert

Die Studie [„Frauen im Management in Industrie 4.0“](#) der Hochschule Osnabrück und Bisnode Deutschland beleuchtet das Geschlechterverhältnis auf Führungsebene der Industrie 4.0-Branchen. Ein Kernergebnis der Studie ist, dass Frauen in den Bereichen Elektrotechnik, Maschinenbau sowie im Bereich der Informations- und

Kommunikationstechnologien mit nur 7 % deutlich seltener im Top-Management zu finden sind als im Bundesdurchschnitt aller Branchen. Im Bundesdurchschnitt sind rund 12 % aller Top-Management-Positionen mit Frauen besetzt.

2.2 Statistiktool zur Gleichstellungsquote - neueste Daten verfügbar

Das [Statistiktool zur Berechnung der Gleichstellungsquoten](#) des Netzwerks Frauen- und Geschlechterforschung NRW hat sich bewährt und wird vielfach genutzt. Die Daten wurden, auch auf Wunsch aus den Hochschulen, bis zum Jahr 2014 aktualisiert.

Die Quoten gelten für Neuberufungen von Professuren nach § 37a Hochschulgesetz NRW und werden in den einzelnen Hochschulen fächerbezogen berechnet. Das Tool richtet sich an alle, die an der Berechnung der Quoten beteiligt sind, z. B. Gleichstellungsbeauftragte, Mitglieder des Rektorats, der Dekanate oder des hochschulinternen Controllings.

2.3 Vorschlagsmöglichkeit: Hochschullehrer/in des Jahres

Der Deutsche Hochschulverband zeichnet diejenige Hochschullehrerin oder denjenigen Hochschullehrer als [Hochschullehrer/in des Jahres](#) aus, die oder der durch außergewöhnliches Engagement in herausragender Weise das Ansehen ihres bzw. seines Berufsstandes in der Öffentlichkeit gefördert hat. Es besteht keine Beschränkung, in welcher Art und Weise dies gelungen ist. Das Preisgeld liegt bei 10.000,- Euro Die Frist zum Vorschlag endet am **30. September 2016**.

2.4 academics-Preis für den/die Nachwuchswissenschaftler/in des Jahres

Bereits zum zehnten Mal in Folge wird der [academics-Nachwuchspreis](#) an herausragende Nachwuchswissenschaftler/innen vergeben. Der Preis ist mit 5.000 Euro dotiert. Bewerbungsschluss ist der **30. September 2016**.

3. Aus der Politik/ den Ministerien

3.1 Programm zur Nachfolge der Exzellenzinitiative II

Die Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK) hat am 20. Mai 2016 die neue [Bund-Länder-Initiative zur Förderung von Spitzenforschung an Universitäten](#) verabschiedet. Mit dieser Vereinbarung setzen Bund und Länder die durch die Exzellenzinitiative begonnenen Anstrengungen zur Stärkung der Universitäten und des Wissenschaftsstandortes Deutschlands im internationalen Wettbewerb fort. Jährlich stellen sie hierfür 533 Millionen Euro in den zwei Förderlinien „Exzellenzcluster“ und „Exzellenzuniversitäten“ zur Verfügung. Zum ersten Mal wird der Bund Universitäten dauerhaft mitfordern. Die Mittel für die Förderung tragen der Bund und das jeweilige Sitzland der einzelnen Universitäten im Verhältnis 75:25. Die von der GWK getroffene Vereinbarung wird den Regierungschefinnen und Regierungschefs von Bund und Ländern zur abschließenden Entscheidung am 16. Juni vorgelegt.

3.2 Zwei neue Förderprogramme für die Hochschulen: Innovation und Nachwuchs

Bund und Länder wollen die deutschen Hochschulen weiter stärken. Dazu haben sie zwei neue Maßnahmen auf den Weg gebracht: die [Förderinitiative „Innovative Hochschule“](#) und das [Programm zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses](#), bei dem die Einrichtung von bundesweit 1000 Tenure Track-Stellen gefördert wird.

3.3 Deutscher Bundestag schreibt Wissenschaftspreis 2017 aus

2017 wird der Deutsche Bundestag wieder einen [Wissenschaftspreis](#) verleihen. Er würdigt hervorragende wissenschaftliche Arbeiten der jüngsten Zeit, die zur Beschäftigung mit den Fragen des Parlamentarismus anregen und zu einem vertieften Verständnis parlamentarischer Praxis beitragen. Der Preis, vom Deutschen Bundestag 1989 aus Anlass seines 40jährigen Bestehens begründet, wird seit 1997 im zweijährlichen Turnus verliehen. Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum **30. Juli 2016** einzureichen.

3.4 Arbeiterkind.de: Hilfe für Studierende aus Familien ohne Hochschulerfahrung

Wissenschaftsministerin Svenja Schulze hat die Organisation „Arbeiterkind.de NRW“, beheimatet an der Universität Duisburg-Essen, als „Ort des Fortschritts“ für ihr Engagement in Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Das bundesweite Netzwerk „Arbeiterkind.de“ ist Deutschlands größte zivilgesellschaftliche Organisation für Studierende aus Familien ohne akademischen Hintergrund. Unterstützt werden junge Menschen, die als erste in der Familie studieren, von der Studienorientierung bis zum Berufseinstieg. Die Auszeichnung „Ort des Fortschritts“ ist Teil der Forschungsstrategie „Fortschritt NRW“. Die drei Ministerien für Wissenschaft, Wirtschaft und Städtebau vergeben sie an Einrichtungen, die Ökonomie, Ökologie und Soziales innovativ verbinden und damit Fortschritt für die Gesellschaft ermöglichen. Gewürdigt werden Projekte, die die Lebenswelt der Menschen spürbar verbessern. 144 Orte hatten sich um die Auszeichnung „Ort des Fortschritts 2015“ beworben, 31 wurden ausgewählt.

3.5 Förderorogramm für Exzellente Forschungsinfrastruktur für NRW

Mit dem neuen [Förderprogramm „Forschungsinfrastrukturen“](#) möchte das Land das umsetzungsorientierte Forschungs- und Innovationspotenzial in Nordrhein-Westfalen erhöhen. Für Personal sowie zur Anschaffung von Geräten, Anlagen und dafür erforderliche bauliche Maßnahmen stehen insgesamt bis zu 200 Millionen Euro zur Verfügung: Maximal 50 Prozent der förderfähigen Gesamtausgaben stammen aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die andere Hälfte wird mit Mitteln des Landes NRW und Eigenmitteln des Antragstellers finanziert. **Die Antragsfrist für die erste Runde ist der 31. Juli 2016.**

4. Aus den Hochschulen

4.1 Hochschule Ruhr West feiert Neubaueröffnung

Mit einem großen [Campusfest](#) feiert die Hochschule Ruhr West am Samstag, den 11. Juni, ihren neuen Campus an der Duisburger Straße 100. Einen Tag lang öffnet die HRW ihre Studieninteressierte haben die Gelegenheit, die 22 Bachelor- und Masterstudiengängen der HRW kennen zu lernen. Die HRW Institute präsentieren ihre Forschungs- und Entwicklungsprojekte, öffnen für Interessierte ihre Labore und bieten spannende Aktionen an wie einen Überschlagssimulator, einen Segwayparcours oder Hovercraftvorführungen. Angeboten werden zudem Führungen über den ganzen Campus, Lesungen in der Hochschul-Bibliothek und Kurzvorträge von Professorinnen und Professoren aus der Veranstaltungsreihe Studium Generale.

4.2 Judith Butler kommt nach Köln

Judith Butler, vielfach ausgezeichnete Professorin aus Berkeley, kommt von 20. bis zum 23. Juni 2016 als [Albertus-Magnus-Professorin](#) an die Universität zu Köln. Die Inhaberin des Lehrstuhls für Rhetorik, Vergleichende Literaturwissenschaft und Kritische Theorie an der University of California, Berkeley, zählt zu den einflussreichsten Geisteswissenschaftlerinnen weltweit. Vor allem im Bereich der Feminismus- und Genderforschung werden ihre Theorien seit Jahrzehnten intensiv rezipiert. Die US-amerikanische Ikone der Gender-Forschung spricht als Albertus-Magnus-Professorin 2016 über Gewaltlosigkeit, Verletzlichkeit und Widerstand.

4.3 Neue Wege zur Qualitätssicherung der Lehre finden

Um das bestehende Akkreditierungswesen an Hochschulen weiterzuentwickeln und neue Formen der externen Begutachtung zu etablieren, hat der Akkreditierungsrat die Hochschulen aufgefordert, neuartige Formen der Qualitätssicherung in Studium und Lehre zu entwickeln – im Rahmen der sogenannten „Experimentierklausel“. Bewilligt wurde das Experiment [„European Quality Audit“](#) der Universitäten Siegen und Bremen, welches 2016 startet und über drei Jahre läuft. Ziel ist es, einen europäischen Verbund von Universitäten zu etablieren, deren Mitglieder sich im Sinne eines iterierenden Dialoges gegenseitig Rückkopplung geben. Der Verbund fungiert als Entwicklungs-, Beratungs- und Begutachtungseinrichtung. Er ist als intelligente und lernende Organisation zu verstehen. Im Idealfall könnte das „European Quality Audit“ als weiteres Instrument des Akkreditierungswesens durch den Akkreditierungsrat offiziell zugelassen werden.

4.4 Vorgezogene Namensänderung transidenter Menschen an der Universität zu Köln

Die Universität zu Köln ermöglicht seit Mai 2016, dass transidente Menschen, die beim zuständigen Amtsgericht einen Antrag auf Änderung des Vornamens bzw. des Personenstands nach dem Transsexuellengesetz (TSG) gestellt haben, bereits ab diesem Zeitpunkt mit ihren gewünschten „neuen“ Vornamen in den universitären Erfassungssystemen geführt werden können.

Damit soll diese Personengruppe in der Zeit zwischen der Antragsstellung und der Entscheidung des Gerichts unterstützt und ihre besondere Lebenssituation anerkannt werden.

5. Personalia

An der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf ist Frau Sanda Grätz aus dem Amt als Gleichstellungsbeauftragte ausgeschieden. Neue Gleichstellungsbeauftragte ist Dr. Anja Vervoorts.

Die LaKof NRW dankt Frau Grätz und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Dr. Vervoorts.

An der Hochschule Ruhr West ist Frau Prof. Dr. Susanne Stauder aus dem Amt als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte ausgeschieden. Neue stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte ist Prof. Dr. Sylvia Schädlich.

Die LaKof NRW dankt Frau Prof. Dr. Stauder und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Schädlich.

An der Hochschule für Gesundheit in Bochum sind Frau Magret Muth-Köhne als Gleichstellungsbeauftragte und Frau Yvonne Anger als stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte ausgeschieden. Die neue Gleichstellungsbeauftragte ist Prof. Dr. Nina Gawehn, als ihre Stellvertreterin ist Frau Prof. Dr. Christiane Falge gewählt worden. Die LaKof NRW dankt Frau Muth-Köhne und Frau Anger und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit mit Frau Prof. Dr. Gawehn und Frau Prof. Dr. Falge.

6. Veröffentlichungen

6.1 Monitoring Sozialökonomische Ungleichheit der Geschlechter

Neu erschienen ist eine Studie, die Möglichkeiten und zu lösende Probleme für ein Monitoring der sozialökonomischen Ungleichheit der Geschlechter behandelt. In Deutschland gibt es bisher kein allgemein akzeptiertes Verfahren, um Stand und Veränderung der Gleichstellung von Frauen und Männern zusammenfassend zu beurteilen. Genügt dafür ein Index oder ist ein Indikatorensystem zu bevorzugen? Wie lassen sich Gewichtungprobleme lösen? Expertinnen und Experten diskutierten auf einem Workshop in Kooperation zwischen dem WSI der Hans-Böckler-Stiftung und der Friedrich-Ebert-Stiftung am 6. November 2015 in Berlin. Die Ergebnisse sind nun nachlesbar in einer [Studie](#).

6.2 Mit Digitalisierung mehr Vereinbarkeit erreichen

Die Digitalisierung trägt zu einem guten Teil mit zu einer Beschleunigung unseres Lebens bei. Gleichzeitig bietet

sie vielfältige Chancen, in unserem unmittelbaren Familienalltag Zeit zu sparen – wenn wir über die entsprechenden Kompetenzen verfügen und die Potentiale zu nutzen verstehen. Zu diesem Ergebnis kommt die [Studie „Digitalisierung in deutschen Haushalten. Wie Familien mehr Qualitätszeit gewinnen können“](#), die McKinsey und Microsoft gemeinsam mit dem Bundesfamilienministerium erstellt haben.

7. Termine

21. Juni 2016

Konferenz "Gender and Excellence" des Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) in Bern. [Informationen](#)

25. Juni 2016

Informationsveranstaltung "Karriereschritt Professur. Beruf und Berufung für Frauen" an der Hochschule Niederrhein. [Informationen](#)

04./05. Juli 2016

Forschungsworkshop "Veränderte Governance und Geschlechterarrangements in der Wissenschaft" am GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften in Köln. (Informationen folgen)

08./09. Juli 2016

Tagung "Diversität als policy an der Hochschule" an der Universität Bielefeld. (Informationen folgen)

28. Oktober 2016

Tagung und Mitgliederversammlung der LaKof NRW an der Hochschule Niederrhein

8. Kontakt / Impressum

Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen ([LaKof NRW](#))

Koordinierungsstelle

Valerie Daum M.A.

c/o Universität Paderborn

Warburgerstr. 100

33098 Paderborn

Fon 05251-60-5491

Fax 05251-60-4211

E-mail: info@www.lakofnrw.de

Sprecherinnen der LaKof NRW:

[Annelene Gäckle](#)

[Dr. Beate von Miquel](#)

[Irmgard Pilgrim](#)

[Birgit Weustermann](#)

V.i.S.d.P: Dr. Beate von Miquel

Sie möchten diesen Newsletter nicht mehr beziehen? [Hier](#) können Sie den Newsletter jederzeit abbestellen